



Wegbegleiter
zur Pflege daheim

Inhaltsverzeichnis

Rund um die Pflege daheim	6
Medizinische Versorgung und Betreuung	7
Case Management – Servicestelle für Betreuung und Pflege	9
Finanzielle Entlastungs- und Unterstützungsangebote	9
Hauskrankenpflege	17
Mobile Kinderkrankenpflege	18
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)	19
24-Stunden-Betreuung	20
Beratung und Begleitung	23
Hospiz und Palliative Care	23
Institut für Sozialdienste (ifs)	28
Psychosoziale Beratung der Lebenshilfe Vorarlberg	31
Telefonseelsorge	33
Krebshilfe Vorarlberg	34
Pfarrcaritas und sozialräumliches Handeln	35
Interessensvertretung für pflegende und betreuende Angehörige „Pflege daheim“	37
smo – Neurologische Rehabilitation	38
aks gesundheit GmbH	39
pro mente Vorarlberg GmbH	41
Rufhilfe – Rotes Kreuz	42
Für Angehörige und Begleitpersonen	44
Bildungsangebote	44
Gruppen für betreuende und pflegende Angehörige	45
TANDEM	46
Erholungsurlaub für pflegende Angehörige	47
Wohnformen im Alter	49
Betreutes Wohnen	49
Betreute Seniorenwohngemeinschaften	50
Pflegeheime	51
Urlaub von der Pflege, Tages- und Nachtbetreuung	52
Tagesbetreuung für ältere Menschen	52
ifs Menschengerechtes Bauen	54
ifs Bewohnervertretung	55
Broschüren	56
Auf einen Blick	58

Kontakt zur Folder-Bestellung

T 05574 511-24129

soziales-integration@vorarlberg.at

Download als PDF Format: www.vorarlberg.at/pflege-wegbegleiter

Impressum

Herausgeber: Amt der Vorarlberger Landesregierung

in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Batschuns im Rahmen von „Rund um die Pflege daheim“

Für den Inhalt verantwortlich: Anita Kresser, Dr.ⁱⁿ Esther Schnetzer

Gestaltung: Theresia Ehrne

Fotos: itsmejst/fotolia.de, elkor/iStockphoto.com, Samo Trebizan/fotolia.de, De Visu/fotolia.de,

Zakharov Evgeniy/fotolia.de, CandyBoxImages/iStockphoto.com, Svetlana Anikina/fotolia.de,

Instantis/iStockphoto.com, Illya_Vinogradov/iStockphoto.com, Willowpix/iStockphoto.com, xalanx/fotolia.de

Druck: Thurnher Druckerei GmbH

Auflage: 5.000 Stück · Juni 2019

Wegbegleiter zur Pflege daheim

Als betreuende und pflegende Angehörige leisten Sie einen unschätzbaren Wert in unserer Gesellschaft. Um in dieser herausfordernden und oft belastenden Tätigkeit gesund zu bleiben, ist Unterstützung wichtig und notwendig. Die Servicestelle für Betreuung und Pflege in Ihrer Gemeinde (das Case Management) hilft Ihnen, das für Sie richtige und passende Unterstützungsangebot zu finden. Die Hauskrankenpflege, der Mobile Hilfsdienst, der Betreuungspool und viele andere Anbieter entlasten und begleiten. Neben diesen wichtigen Angeboten bieten psychosoziale Beratungsstellen, die Begleitung in Gruppen oder ein Erholungsurlaub ebenfalls wichtige Erleichterung.

Im Auftrag des Landes Vorarlberg möchte Ihnen das Bildungshaus Batschuns mit der Neuauflage des „Wegbegleiters zur Pflege daheim“ einen Leitfaden bieten, der Sie durch dieses vielfältige Angebot führt. Er soll aber auch Ratgeber in finanziellen Belangen sein und Ihnen Hinweise auf weiterführende Broschüren und Informationen geben. Wir hoffen, dass Sie hilfreiche Angebote für Ihre ganz persönliche Situation finden.

Dr.ⁱⁿ Esther Schnetzer
Bildungshaus Batschuns

Unterstützung der Pflege zu Hause weiter verbessert



Um auch weiterhin die Pflege zu Hause möglichst gut zu unterstützen und vor allem die pflegenden Angehörigen zu entlasten, hat die Vorarlberger Landesregierung ein umfassendes Pflegepaket für das Jahr 2019 beschlossen. Neben dem weiteren Ausbau des Case-Managements, der Hauskrankenpflege und der Mobilen Hilfsdienste ist besonders die neue Förderung für die 24-Stunden-Betreuung hervorzuheben.

In Vorarlberg wünschen sich nach wie vor die meisten pflegebedürftigen Menschen, daheim bleiben zu können. Dank der pflegenden Angehörigen und der ambulanten Dienste ist dies auch für über 80% der Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, möglich.

Die gute Unterstützung der pflegenden Angehörigen ist weiterhin eines meiner großen Anliegen. All diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass Menschen, die es brauchen, auch in Zukunft die bestmögliche Pflege und Betreuung bekommen. Die vorliegende Broschüre bietet Ihnen einen Überblick über das Unterstützungsangebot für die Pflege daheim.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die diese wichtige Aufgabe übernehmen und damit einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Katharina Wiesflecker
Landesrätin

Rund um die Pflege daheim

Es ist im Vorfeld schwer abzuschätzen, wieviel Zeit die Pflege in Anspruch nehmen wird. Zudem sind Sie vielleicht ganz plötzlich in die Pflegesituation gekommen und eine Planung war nicht möglich. Ebenso können sich im Laufe der Zeit Aufwand und Belastung verändern. In jedem Fall ist es wichtig, Unterstützungs- und Entlastungsangebote in Anspruch zu nehmen. Sorgen Sie frühzeitig auch für Ihre Erholung und für Möglichkeiten der Selbstpflege.

Für die Planung sind klärende Gespräche mit allen Betroffenen hilfreich. Sprechen Sie mit Fachleuten! Dies sind vorrangig Ihr Hausarzt/Ihre Hausärztin, die Servicestelle für Betreuung und Pflege/das Case Management in Ihrer Gemeinde, der örtliche Krankenpflegeverein und der Mobile Hilfsdienst. Viele weitere Angebote können Ihnen in Ihrer ganz persönlichen Situation ebenfalls hilfreiche Unterstützung bieten.

Themen und Fragestellungen

- Finanzielle Unterstützung
- Unterstützende Dienste
- Wohnraumanpassung
- Technische Hilfsmittel wie Pflegebett, Badelift, ...
- Ernährung
- Medikamente
- Körperpflege
- Urinausscheidung und Darmentleerung
- Rufhilfe
- Beratung und Begleitung
- Erholung und Entlastung
- Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflege
- Pflege daheim, halbstationäre oder stationäre Variante

Medizinische Versorgung und Betreuung

„Drehscheibe“ der medizinischen Versorgung und Betreuung bei der Pflege daheim sind niedergelassene Hausärzte. Im Idealfall nehmen die Hausärzte gemeinsam mit der Hauskrankenpflege und anderen Diensten im Team sowohl die medizinische Versorgung und Beratung der Kranken als auch die Unterstützung der pflegenden Angehörigen wahr. Speziell am Beginn der häuslichen Pflege ist diese Koordination wichtig und notwendig.

Überweisungen in – sowie Entlassungen aus – der abgestuften stationären medizinischen Versorgung (Akutkrankenhäuser, Nachsorgeeinrichtungen), sollten über Hausärzte erfolgen. Damit ist auch gewährleistet, dass alle relevanten Befunde für den koordinierenden Hausarzt/die koordinierende Hausärztin verfügbar sind. Viele haben mittlerweile Zusatzausbildungen im Bereich „Geriatric“ (Altersheilkunde) und „Palliativmedizin/Palliative Care“ absolviert und sind kompetente Ansprechpartner für die medizinische Betreuung und Pflege zu Hause.

Kontakt | Info

- Hausärzte – Niedergelassene Ärzte, Adressen laut Telefonbuch oder Ärzteführer www.medicus-online.at
- Freiwilliger Bereitschaftsdienst der Hausärzte
T 141 – ohne Vorwahl – zum Nulltarif aus ganz Vorarlberg

Erkrankungen wie Morbus Parkinson, Schlaganfall oder Demenz bringen nicht nur körperliche Veränderungen, sondern auch Wesens- und Persönlichkeitsveränderungen mit sich. Beratung zu Entstehung, Verlauf und Umgang in Bezug auf die unterschiedlichen Krankheitsbilder erhalten Sie ebenfalls von Hausärzten, wo auch die möglicherweise notwendige Überweisung besprochen werden kann. Örtliche Einrichtungen und entsprechende Institutionen, welche im Anschluss beschrieben sind, geben Hilfe. Besonders für die Vorbereitung auf die Pflege daheim und die begleitende Unterstützung ist dies erleichternd und notwendig.



Case Management – Servicestelle für Betreuung und Pflege

Die Case Managerinnen und Case Manager bieten in Ihrer Gemeinde oder Region eine kostenlose Unterstützung für pflegebedürftige Personen und ihre Angehörigen an. Das Case Management hilft den Betroffenen, die verschiedenen Unterstützungsangebote abzustimmen und eine bestmögliche Versorgung zu ermöglichen. Eine qualifizierte Beratung rund um Fragen zur Betreuung und Pflege steht dabei im Mittelpunkt.

Kontakt | Info

- Bürgerservice im Rathaus
- Servicestelle für Betreuung und Pflege/Case Management in der Gemeinde

Kontaktdaten zum Download als PDF Format

www.betreuungundpflege.at | Rubrik: Case Management

Finanzielle Entlastungs- und Unterstützungsangebote

Im Folgenden sind die wichtigsten und wesentlichen Angebote möglichst kurz dargestellt. Für weitere Informationen wird der Folder „Finanzielle Entlastungs- und Unterstützungsangebote zur Pflege daheim“ (siehe Seite 56) bzw. die Beratung bei der Servicestelle für Betreuung und Pflege/beim Case Management in der Gemeinde empfohlen.

Pflegegeld

Wer pflegebedürftig und für voraussichtlich sechs Monate auf Betreuung und Pflege angewiesen ist, hat Anspruch auf Pflegegeld. Dieses wird unabhängig vom Einkommen in 7 Stufen (je nach Pflegeaufwand in Stunden) ausbezahlt. Grundlage der Einstufung ist ein ärztliches oder ein fachpflegerisches Gutachten. Dazu findet in der Regel ein Hausbesuch einer beauftragten Person statt. Es ist gesetzlich möglich, zu diesem Hausbesuch eine Vertrauensperson beizuziehen. Dies kann z.B. die betreuende Person oder eine Fachperson aus der Hauskrankenpflege sein, wenn sie in die Betreuung und Pflege mit eingebunden ist.

Das Pflegegeld wird monatlich und zwölf Mal im Jahr direkt an die pflegebedürftige Person ausbezahlt, die somit die Art und Weise der Betreuung und Pflege selbst wählen, organisieren und finanzieren kann. Das Pflegegeld ist eine für den Pflegeaufwand zweckgewidmete Geldleistung. Einspruchsmöglichkeiten – z.B. gegen die Einstufung – sind beim Arbeits- und Sozialgericht möglich.

Pflegegeld ab 2017

Stufe	Pflegebedarf	Betrag
1	mehr als 65 h/Monat	€ 157,30
2	mehr als 95 h/Monat	€ 290,00
3	mehr als 120 h/Monat	€ 451,80
4	mehr als 160 h/Monat	€ 677,60
5	mehr als 180 h/Monat	€ 920,30
6	mehr als 180 h/Monat und zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen oder dauernde Anwesenheit einer Pflegeperson	€ 1.285,20
7	mehr als 180 h/Monat und keine zielgerichtete Bewegung der vier Extremitäten – praktische Bewegungsunfähigkeit	€ 1.688,90

Info | Anträge

- Servicestelle für Betreuung und Pflege/Case Management in der Gemeinde
- Pensionsversicherungsanstalt (PVA) Landesstelle Vorarlberg in Dornbirn
T 05 0303, www.pensionsversicherung.at
- Sozialversicherungsanstalten, www.sozialversicherung.at

Zuschuss des Landes zur häuslichen Betreuung und Pflege

Beziehende eines Pflegegeldes ab der Stufe 5 nach dem Bundespflegegeldgesetz oder einer vergleichbaren Leistung aus dem EU-/EWR- bzw. gleichgestellten Ausland oder Personen mit einem Betreuungs- und Hilfsbedarf, der zumindest der Pflegestufe 5 entspricht, können den Zuschuss des Landes zur häuslichen Betreuung und Pflege beantragen. Die zu pflegende Person hat ihren Hauptwohnsitz oder mangels eines solchen ihren Aufenthalt in Vorarlberg und wird überwiegend in einem Haushalt in Vorarlberg betreut. Der Zuschuss beträgt € 200,- monatlich und wird zwölf Mal jährlich ausbezahlt.

Der Anspruch erlischt, wenn die zu pflegende Person im Pflegeheim betreut wird oder eine Unterstützung der 24-Stunden-Betreuung in Anspruch nimmt.

Info | Anträge

- Bezirkshauptmannschaft Bregenz T 05574 4951-0
- Bezirkshauptmannschaft Dornbirn T 05572 308-0
- Bezirkshauptmannschaft Feldkirch T 05522 3591-0
- Bezirkshauptmannschaft Bludenz T 05552 6136-0
- Amt der Vorarlberger Landesregierung T 05574 511-24129

Zusätzliche Förderung der 24-Stunden-Betreuung

Das Land Vorarlberg und der Vorarlberger Gemeindeverband haben sich auf eine neue, zusätzliche Förderung für jene Menschen geeinigt, die eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch nehmen. Damit erfolgt eine wichtige Stärkung in der ambulanten Betreuung und Pflege.

Voraussetzungen für die zusätzliche Förderung

- Bezug des Pflegegeldes ab Stufe 4 des Bundespflegegeldgesetzes
- Bezug der Förderung zur Unterstützung der 24-Stunden-Betreuung durch das Sozialministeriumservice
- In Pflegestufe 3 muss die Notwendigkeit einer 24-Stunden-Betreuung durch das örtliche Case Management bestätigt werden.

Höhe der zusätzlichen Förderung

- maximal € 600,-/pro Monat, wenn zwei Personenbetreuer/innen eingesetzt sind
- maximal € 300,-/pro Monat, wenn eine PersonenbetreuerIn eingesetzt ist
- Bei besonders berücksichtigungswürdigen Umständen kann die Sonderleistung so angehoben werden, dass der Aufwand für eine vergleichbare stationäre Aufnahme in einer stationären Pflegeeinrichtung nicht überschritten wird.

Einkommengrenzen

- Die Förderhöhe reduziert sich in jenem Ausmaß, in dem das monatliche Einkommen der zu betreuenden Person € 1.600,- übersteigt, bei Paaren (Bedarfgemeinschaften) € 1.900,-.
- Zum Einkommen zählen alle regelmäßigen Geldflüsse, wie z.B. Pensionen, Mieterträge usw. Nicht zum Einkommen zählen Sonderzahlungen, das Pflegegeld und die Förderung des Sozialministeriumservices.

Antragstellung

Diese zusätzliche Förderung muss mit dem „Antrag auf Gewährung von Mindestsicherung“ beantragt werden. Der Antrag ist beim Gemeindeamt/Rathaus abzugeben. Die Gemeinde leitet den Antrag an die zuständige Bezirkshauptmannschaft weiter.

Info | Anträge

Sozialabteilungen der Bezirkshauptmannschaften



Pensionsversicherung | Krankenversicherung für pflegende Angehörige

Für Personen, die Angehörige mit mindestens Pflegestufe 3 pflegen, übernimmt der Bund die Pensionsversicherungsbeiträge. Auch eine beitragsfreie Mitversicherung in der Krankenversicherung ist möglich. Personen, die ein behindertes Kind unter überwiegender Beanspruchung ihrer Arbeitskraft in häuslicher Umgebung pflegen, können sich in der Pensionsversicherung selbst versichern. Dies gilt solange das Kind das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Bestimmte Voraussetzungen sind zu beachten.

Info | Anträge

- Servicestelle für Betreuung und Pflege/Case Management in der Gemeinde
- Pensionsversicherungsanstalt (PVA) Landesstelle Vorarlberg in Dornbirn
T 05 0303, www.pensionsversicherung.at
- Sozialversicherungsanstalten, www.sozialversicherung.at
- Krankenversicherungsträger

Sozialministeriumservice

Das Sozialministeriumservice verfügt über ein umfangreiches Angebot von Leistungen für Menschen mit Behinderung und deren Angehöriger. Einige der Leistungen werden folgend genannt. Im individuellen Fall und zu speziellen Themen empfiehlt sich eine Anfrage und Beratung beim Sozialministeriumservice, da die Förderungen im Einzelfall sehr unterschiedlich sein können.

Tarife

Die Leistungen sind grundsätzlich kostenlos.

Info | Anträge

Sozialministeriumservice Landesstelle Vorarlberg
Rheinstraße 32, 6903 Bregenz · T 05574 6838, www.sozialministeriumservice.at

Unterstützung pflegender Angehöriger

Personen, die seit mindestens einem Jahr einen nahen Angehörigen mit Anspruch auf Pflegegeld ab der Stufe 3 überwiegend pflegen, bietet das Sozialministeriumservice finanzielle Unterstützung an, um sich kurzzeitig von einer Ersatzpflege vertreten zu lassen. Gefördert werden Ersatzpflegemaßnahmen im Ausmaß von mindestens sieben Tagen – höchstens aber vier Wochen jährlich. Bei Minderjährigen und bei Menschen mit Demenz (ab Pflegestufe 1) ist die Untergrenze vier Tage. Die Förderhöhe der Unterstützung richtet sich nach den Pflegestufen und nach der Dauer der Ersatzpflege.

Förderung der 24-Stunden-Betreuung

Personen, die ihre Pflege im Rahmen der 24-Stunden-Betreuung organisieren, erhalten unter bestimmten Voraussetzungen eine Unterstützung.

Wesentliche Voraussetzungen sind:

- Selbständiges oder unselbständiges Betreuungsverhältnis
- Bezug von Pflegegeld mindestens der Stufe 3
- Notwendigkeit einer 24-Stunden-Betreuung

Familienhospizkarenz | Familienhospizteilzeit

Es besteht die Möglichkeit, zur Begleitung sterbender Angehöriger oder schwerst-erkrankter Kinder die Arbeitszeit zu ändern oder sich bei aufrechter Arbeits-verhältnis karenzieren zu lassen. Die Familienhospizkarenz ist dem Arbeitgeber mitzuteilen. Auch arbeitslose Personen können dieses Angebot nutzen. Zuständige Stelle ist dann das AMS.

Pflegekarenz | Pflegezeit

Mit dem Arbeitgeber kann eine Pflegekarenz oder eine Pflegezeit für die Dauer von 1 bis 3 Monaten vereinbart werden. Voraussetzung ist die Pflege eines nahen Angehörigen mit Anspruch auf Pflegegeld ab der Stufe 3.

Bei der Pflegezeit handelt es sich um die vereinbarte Herabsetzung der wöchentlichen Normalarbeitszeit zum Zwecke der Pflege oder Betreuung eines nahen Angehörigen gegen Aliquotierung des Entgeltes. Auch arbeitslose Personen können Pflegekarenz beantragen. Zuständige Stelle ist dann das AMS.

Pflegekarenzgeld

Bei Familienhospizkarenz, Familienhospizteilzeit, Pflegekarenz und Pflegezeit besteht unter bestimmten Voraussetzungen ein Anspruch auf Pflegekarenzgeld. Zuständige Stelle ist das Sozialministeriumservice – Landesstelle Steiermark.



Hauskrankenpflege

In allen Fragen zur Pflege und Betreuung Zuhause sind die örtlichen Krankenpflegevereine die richtigen Ansprechpartner. Die Unterstützung erfolgt gemäß dem Wunsch von kranken und pflegebedürftigen Menschen, bis an ihr Lebensende in ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können. Einfühlsam und kompetent steht das Fachpersonal mit Rat und Tat zur Seite.

Die Hauskrankenpflege bietet

- eine fachkundige Beratung und Begleitung entsprechend der individuellen Bedürfnisse
- den Mitgliedern bei Eintritt von Pflegebedürftigkeit eine leicht zugängliche und erschwingliche Pflege und Betreuung
- eine professionelle Pflege durch qualifiziertes und kompetentes Pflegefachpersonal
- für pflegende Angehörige Unterstützung, Begleitung und Entlastung, Stärkung und Motivation für den Pflegealltag
- eine kostengünstige Bereitstellung und Vermittlung von Pflegebetten, Pflegebehelfen und -artikeln

Tarife

Frühzeitige Mitgliedschaft beim örtlichen Krankenpflegeverein (Jahresbeitrag), freiwillige Spenden und Zuwendungen aus dem Pflegegeld

Kontakt | Info

- Über den örtlichen Krankenpflegeverein
- Landesverband Hauskrankenpflege Vorarlberg
Rathausplatz 4, 6850 Dornbirn • T 05572 34935
office@hauskrankenpflege-vlb.org, www.hauskrankenpflege-vlb.org

Mobile Kinderkrankenpflege

Die Mobile Kinderkrankenpflege unterstützt und begleitet landesweit schwer kranke Kinder bis zum 18. Lebensjahr in ihrem vertrauten Zuhause. Träger der Mobilen Kinderkrankenpflege ist die connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH. Zu den Kindern gehört auch immer ein enges familiäres Umfeld. So ist der Einbezug der Eltern in die Pflege ihrer Kinder, inklusive deren Schulung und Beratung, ein wichtiger Eckpfeiler dieses spezialisierten Angebotes. Die Mobile Kinderkrankenpflege trägt dazu bei, die sozialen Kompetenzen und die Selbstständigkeit der schwer und chronisch kranken Kinder zu fördern und ihnen dadurch die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Die Mobile Kinderkrankenpflege arbeitet interdisziplinär mit den pädiatrischen Abteilungen der Krankenhäuser, den niedergelassenen Kinderfachärzten, Pflegepersonen, therapeutischen Fachkräften, der Familienhilfe, dem Kinderhospiz und weiteren Institutionen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich zusammen.

Tarife

Jahresbeitrag € 30,-

Finanzierung

Die Mobile Kinderkrankenpflege wird vom Landesgesundheitsfonds Vorarlberg finanziert.

Kontakt | Info

connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH
Leitung Mobile Kinderkrankenpflege
DKKPⁱⁿ Sabine Österreicher · T 05574 48787-0, M 0650 4878 757
sabine.oesterreicher@connexia.at, www.connexia.at

Mobiler Hilfsdienst (MOHI)

Die zwei zentralen Anliegen sind die Unterstützung Alleinstehender, um weiter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können, und die Entlastung von betreuenden und pflegenden Angehörigen. Der MOHI bietet:

Betreuerische Hilfen

- Mitmenschliche Begleitung wie zuhören, spazieren gehen, vorlesen usw.
- Aktivieren und Unterstützen von Eigeninitiativen, Fähigkeiten fördern
- Kommunikation im sozialen Umfeld
- Behördengänge, Besorgungen, Fahrdienste (zum Arzt, ...)

Hauswirtschaftliche Hilfen

- Reinigung des genutzten Wohnbereiches
- Wäsche in Ordnung halten (waschen, bügeln)
- Zubereiten von kleinen Mahlzeiten – den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend
- Einkaufen – wenn möglich gemeinsam mit dem Klienten

Hilfestellungen

- Unterstützung, einfache Handreichungen bei den Aktivitäten des täglichen Lebens – Hilfe zur Selbsthilfe

Tagesbetreuung (TB)

Einige Mobile Hilfsdienste bieten eine TB an. Der Besuch einer Tagesbetreuung bedeutet soziale Kontakte für die Gäste und ein zusätzliches Entlastungsangebot für betreuende und pflegende Angehörige. Den Gästen wird der Aufenthalt so angenehm und abwechslungsreich gestaltet. Gemeinsam wird erzählt, gespielt, gesungen, ... ohne dabei zu überfordern.

Tarife

Betreuung werktags € 13,40/Stunde für das Jahr 2019. Die Tarife werden zum 01.01. erhöht. Betreuung Sa, So/Feiertag 50%-Zuschlag, Nachtbetreuung pauschal. Zusätzlich wird ein Kilometergeld von € 0,42/km bei Fahrdiensten verrechnet.

Kontakt | Info

- Mobiler Hilfsdienst vor Ort
- ARGE Mobile Hilfsdienste · T 05522 78101-10 · arge@mohi.at, www.mohi.at

24-Stunden-Betreuung

Betreuung durch selbstständige Personenbetreuung

In manchen Situationen ist ein Leben zu Hause nur noch möglich, wenn rund um die Uhr eine Betreuungsperson zur Verfügung steht. Diese Art der Betreuung ist seit 2007 gesetzlich geregelt. Es stehen mehrere Vertragsformen und Agenturen zur Auswahl.

Hinweis

- Beachten Sie die Richtlinien in den Verträgen und prüfen Sie diese auf die Bedürfnisse aller Beteiligten.
- Für ein gutes Miteinander ist die Nutzung der Probezeit zu Beginn ratsam und sinnvoll.
- Förderungen über das Sozialministeriumservice und das Land Vorarlberg sind möglich – siehe Folder „Finanzielle Entlastungs- und Unterstützungsangebote zur Pflege daheim“.

Info

- Servicestelle für Betreuung und Pflege/Case Management in der Gemeinde
- Mobiler Hilfsdienst
- Krankenpflegeverein
- Broschüre „Information rund um die 24-Stunden-Betreuung zu Hause“
- Betreuungspool Vorarlberg (siehe nächste Seite)



Betreutungspool Vorarlberg

Der Betreuungspool Vorarlberg unterstützt den Wunsch vieler älterer und auch anderer pflegebedürftiger Menschen, den Lebensalltag in der vertrauten Häuslichkeit zu verbringen.

Der Betreuungsumfang beginnt ab ca. 20 Wochenstunden bis zur 24-Stunden-Betreuung. In der 24-Stunden-Betreuung sind auch befristete Aufträge möglich (z.B. Urlaubsvertretung).

Was wir für Sie tun

In persönlichen Gesprächen zu Hause oder in unserem Büro finden wir mit Ihnen die beste Möglichkeit für Ihr Betreuungsanliegen. Wir vermitteln Ihnen jene Menschen, die individuell auf Ihre Situation angepasst, die liebe- und würdevolle Betreuung und Pflege zu Hause übernehmen. Wir erledigen für Sie die erforderlichen Formalitäten (Förderansuchen Sozialministerium, Werkverträge, Gewerbekontrolle bzw. Gewerbebestandortverlegung der Betreuer/innen uvm.).

Die selbständigen Personenbetreuer/innen begleiten den Tagesablauf vom Aufstehen weg über die Mahlzeiten, die Freizeitgestaltung bis hin zur sorgenfreien

Nachtruhe und helfen bei der täglichen Hygiene. Sie tragen Mitverantwortung für den Haushalt, kochen, räumen auf und halten sauber.

Durch eine zusätzliche Beauftragung einer diplomierten Fachkraft (Hauskrankenpflege) oder eines Arztes/einer Ärztin kann individuell der Tätigkeitsumfang der Betreuungsperson auch erweitert werden. Die fachliche Qualifikation richtet sich nach den Erfordernissen des Einsatzes (z.B. Pflegehelferin und Pflegehelfer oder medizinische Fachkraft).

In einem Werkvertrag werden die gewünschten Aufgaben, der Stundenumfang und das Honorar zwischen Klient und der Betreuungsperson geregelt.

Tarife

Das Honorar wird zwischen Klient und Personenbetreuung festgelegt. Vom Betreuungspool bekommen Sie eine Honorarempfehlung. Erhobene Durchschnittswerte sind: 24-Stunden-Betreuung: ab € 75,- inkl. Sozialversicherung zzgl. Fahrtkosten. Stundenweise Betreuung: ab € 15,-. Die tatsächliche Höhe richtet sich nach Art und Umfang der Betreuung.

Kosten für die Vermittlung

• 24-Stunden-Betreuung	befristet bis 4 Wochen: einmalig € 170,- unbefristet: im ersten Jahr € 580,- im Folgejahr € 290,-
• Stundenweise Betreuung	im ersten Jahr € 300,- im Folgejahr € 150,-

Im Honorar sind die Erledigung aller Verträge, das Förderansuchen beim Sozialministeriumservice sowie die fachliche Begleitung während der gesamten Betreuungszeit inbegriffen.

Kontakt | Info

- Servicestelle Dornbirn, Am Rathausplatz 4, 5. Stock · T 05572 386568
office@betreuungspool.at, www.betreuungspool.at
- Servicestelle Feldkirch, Saalbaugasse 2 · T 05522 78101
office@betreuungspool.at, www.betreuungspool.at

Beratung und Begleitung

Hospiz und Palliative Care

Im Zentrum von Hospiz und Palliative Care steht das Bemühen, ein Leben in Selbstbestimmung und Würde bis zuletzt zu ermöglichen. Wenn kurative Maßnahmen scheitern und Heilung nicht mehr möglich ist, versucht Palliativbetreuung die individuelle Lebensqualität wieder herzustellen bzw. zu fördern. Dazu gehören eine exzellente Schmerztherapie, die Behandlung von beeinträchtigenden Symptomen sowie die kompetente Wahrnehmung und Betreuung bei psychologischen, sozialen und spirituellen Fragen. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Berufsgruppen wie Medizin, Pflege, Soziale Arbeit, Psychologie und Seelsorge soll diesem Anspruch Rechnung tragen.

Hospiz Vorarlberg

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hospiz Vorarlberg beraten und begleiten Menschen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen und deren Angehörige. Das Angebot von Hospiz Vorarlberg steht allen Betroffenen offen – unabhängig von Religion, Nationalität, Alter und Diagnose. Hospiz Vorarlberg versteht sich als wichtiger Baustein in einem umfassenden Betreuungssystem und arbeitet eng mit Ärzten und Krankenpflegevereinen, den mobilen Hilfsdiensten, Krankenhäusern, Pflegeheimen, der Palliativstation, der Krebshilfe und weiteren Einrichtungen zusammen.

Beratung und Begleitung für Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen

Eine lebensbedrohliche Erkrankung kann das Leben stark verändern – für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige. Hospiz Vorarlberg steht den Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite, verleiht so Sicherheit in einer Zeit der Verunsicherung und trägt zur Entlastung in dieser herausfordernden Lebensphase bei. Ehrenamtliches Fachpersonal begleitet auf Wunsch zu Hause, im Krankenhaus und im Pflegeheim.

Beratung und Begleitung für Trauernde

Neben der individuellen Beratung und Begleitung werden auch Trauercafés, Seminare und Vorträge für Trauernde angeboten.

Tarife

Die Angebote sind kostenfrei. Hausbesuche sind möglich.

Kontakt | Info | Anmeldung

- Hospiz Vorarlberg, Mehrerauerstraße 72, 6900 Bregenz • T 05522 200-1100
hospiz@caritas.at, www.hospiz-vorarlberg.at
- Hospizteams

Region Bregenz	T 05522 200-1111
Region Bregenzerwald/Kleinwalsertal	T 05522 200-1113
Region Dornbirn	T 05522 200-1114
Region Götzis	T 05522 200-1151
Region Feldkirch	T 05522 200-1152
Region Bludenz	T 05522 200-1150

Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien

Wenn Kinder oder Jugendliche lebensbedrohlich erkranken, verändert sich das Leben der ganzen Familie. Mit angemessener Offenheit und respektvollem Schutz begleitet das geschulte HOKI-Team alle Betroffenen – Kinder, deren Familie, Freunde und andere Angehörige. Die Beratung wird zu Hause, im Krankenhaus oder in Betreuungseinrichtungen angeboten.

Der Trauertreff ist ein Angebot für Kinder im Grundschulalter, die eine nahestehende Bezugsperson verloren haben.

Kontakt | Info

HOKI Hospizbegleitung für Kinder, Mehrerauerstraße 72, 6900 Bregenz
T 05522 200 1112, M 0676 884205112 • hospiz.kinder@caritas.at

Mobiles Palliativteam

Das Mobile Palliativteam unterstützt Hausärztinnen und Hausärzte, die Hauskrankenpflege und Pflegeheime bei der Betreuung von Palliativpatientinnen und Palliativpatienten. Das Mobile Palliativteam ist ein Kooperationsprojekt von Hospiz Vorarlberg mit der Palliativstation am LKH Hohenems.

Kontakt | Info

Support für Ärzte und Pflegefachkräfte
Franz-Michael-Felder-Straße 6, 6845 Hohenems
T 05522 200 4700, M 0676 88420 4702 • mpt@caritas.at

Hospiz am See

Das Hospiz am See versteht sich als letztes Zuhause für Patientinnen und Patienten mit schweren, fortschreitenden Erkrankungen mit begrenzter Lebenserwartung. Die Zuweisung erfolgt über die behandelnden Ärztinnen und Ärzte und setzt voraus, dass die Versorgung zuhause nicht mehr ausreichend gewährleistet werden kann und eine Versorgung im Pflegeheim aufgrund der Komplexität der Anforderungen nicht möglich ist. Für die „Gäste“ im Hospiz, wie die Patientinnen und Patienten hier genannt werden, stehen 10 Einzelzimmer in einem wohltuenden Ambiente zur Verfügung. Hauptziel der Betreuung ist, krankheitsbedingte Beschwerden und Symptome bestmöglich zurückzudrängen und die Gäste wirksam zu entlasten, aber auch einen Lebensort zu bieten, an dem sich die Gäste sowie ihre An- und Zugehörige wohlfühlen können. Dies wird ermöglicht durch ein interprofessionelles Betreuungsteam bestehend aus Palliativ-Pflegefachkräften, Palliativ-Mediziner/innen, einer Sozialarbeiterin und einem Seelsorger. Diese werden ergänzt durch die Hauswirtschaft und ein qualifiziertes Ehrenamtlichen-Team. Zusätzlich stehen bei Bedarf diverse therapeutische Angebote wie Physiotherapie, Atemtherapie, Musiktherapie, Tiertherapie, Psychotherapie und Aromapflege zur Verfügung.

Tarife

Die Gäste tragen einen Selbstbehalt von € 56,40/Tag (2019). Dafür kann auch das Pflegegeld eingesetzt werden, das während des Aufenthalts im Hospiz weiter ausgezahlt wird. Bei Bedarf kann eine Ermäßigung beantragt werden.

Kontakt | Info

Mehrerauerstraße 72, 6900 Bregenz · T 05522 200 1100
 hospizamsee@caritas.at, www.hospiz-vorarlberg.at

Palliativstation

Auf der Palliativstation werden Menschen mit einer nicht heilbaren Erkrankung, deren Lebenserwartung begrenzt ist, behandelt und begleitet. Es handelt sich dabei vor allem um Patienten mit einer Krebserkrankung, daneben werden aber auch Menschen mit schweren Lungenerkrankungen (z.B. COPD), Herz, Nieren und Lebererkrankungen im Endstadium und neurologischen Krankheiten wie Multiple Sklerose oder Parkinson aufgenommen. Hauptaufgabe ist es, durch eine gute Schmerztherapie und Symptomkontrolle (z.B. Linderung von Atemnot, Behandlung von Übelkeit und Erbrechen etc.) eine bestmögliche Lebensqualität zu ermöglichen. Dadurch können viele wieder in ihre vertraute Umgebung entlassen werden. Andere sind anhaltend auf stationäre Behandlung angewiesen und werden hier auf ihrem letzten Weg begleitet.

Seit März 2018 stehen der Abteilung 16 Betten (8 EZ, 4 DZ) zur Verfügung. Besonderes Augenmerk wird auf eine wohnliche Atmosphäre und individuelle Betreuung gelegt. Neben Ärztinnen und Ärzten und Pflegepersonal gehören zum interdisziplinären Team: Seelsorge, Sozialarbeit, Psychotherapie, Physiotherapie, Musiktherapie und ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den Angehörigen entgegengebracht, die in das Behandlungskonzept eingebunden sind. Da die gemeinsam verbrachte Zeit etwas sehr Wertvolles darstellt, richten sich auch die Besuchszeiten (rund um die Uhr möglich) nach den Wünschen und Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten wie deren Angehörigen.

Kontakt | Info

Palliativstation Hohenems · T 05576 703-2321
 palliativ@lkh.at, www.krankenhaus-hohenems.at



Institut für Sozialdienste (ifs)

Das Institut für Sozialdienste (ifs) bietet Menschen in psychischen und sozialen Krisensituationen Hilfe und Unterstützung. Im Rahmen der Erstberatung erhalten Sie als pflegende Angehörige auch ohne vorherige Anmeldung Beratung, Information und sofortige Hilfe. Des Weiteren können Angebote wie die ifs Erwachsenenvertretung und die ifs Schuldenberatung hilfreich sein. ifs Sozialberatungsstellen finden Sie in Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Hohenems und Egg.

Tarife

Die ersten Beratungsgespräche sind kostenlos. Für längerfristige Beratungen und Psychotherapie wird ein Kostenbeitrag, der nach sozialen Kriterien individuell vereinbart wird, verrechnet.

Kontakt | Info

- ifs Sozialberatungsstelle Bludenz, Innovationszentrum, Klarenbrunnstraße 12, 6700 Bludenz, Mo–Fr: 8–12 Uhr/13–17 Uhr · T 05 1755-560, bludenz@ifs.at
- ifs Sozialberatungsstelle Bregenz, St.-Anna-Straße 2, 6900 Bregenz Mo–Fr: 8–12 Uhr/13–17 Uhr · T 05 1755-510, bregenz@ifs.at
- ifs Sozialberatungsstelle Bregenzerwald, Impulszentrum, Gerbe 1135, 6863 Egg Mo–Fr: 9–11 Uhr · T 05 1755-520, bregenzerwald@ifs.at
- ifs Sozialberatungsstelle Dornbirn, Kirchgasse 4b, 6850 Dornbirn Mo–Fr: 8–12 Uhr/13–17 Uhr · T 05 1755-530, dornbirn@ifs.at
- ifs Sozialberatungsstelle Feldkirch, Ganahl-Areal, Schießstätte 14, 6800 Feldkirch Mo–Fr: 8–12 Uhr/13–17 Uhr · T 05 1755-550, feldkirch@ifs.at
- ifs Sozialberatungsstelle Hohenems, at&co regionales zentrum ems Franz-Michael-Felder-Straße 6, 6845 Hohenems Mo–Fr: 8–12 Uhr · T 05 1755-540, hohenems@ifs.at
- www.ifs.at

ifs Psychosoziale Beratung im Alter – Fragen rund ums Älterwerden

Die Beraterinnen und Berater hören zu, unterstützen und begleiten bei Fragen und Anliegen zu Themen wie Einsamkeit, Unfriede in der Familie, Trauer, Verlust oder Krankheit. Zudem informieren und vermitteln die Beraterinnen und Berater bei finanziellen Rechtsansprüchen und bei Hilfe zur Pflege und Betreuung.

Tarife

Die ersten Gespräche sind kostenfrei. Hausbesuche sind möglich.

Kontakt | Info | Anmeldung

- Unterland, Roswitha Bickel · T 05 1755-510
- Oberland, Michael Simon · T 05 1755-560

ifs Wohnnervvertretung und ifs Menschengerechtes Bauen

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Wohnformen im Alter“ auf Seite 54.

ifs Erwachsenenvertretung

Menschen, die mit einer geistigen Beeinträchtigung, einer psychischen Krankheit oder Demenz leben, fällt es oft schwer, alleine mit wirtschaftlichen und rechtlichen Angelegenheiten zurechtzukommen. Erwachsenenvertreterinnen und Erwachsenenvertreter vertreten Betroffene in finanziellen Angelegenheiten und vor Behörden, halten persönlichen Kontakt und kümmern sich bei Bedarf um die soziale Betreuung. Den Auftrag erteilt das jeweilige Bezirksgericht in Form eines Gerichtsbeschlusses, in dem klar festgelegt wird, für welche Bereiche die Vertretung erfolgt. Die ifs Erwachsenenvertretung übernimmt die gesetzliche Vertretung, wenn keine geeigneten Angehörigen für diese Aufgabe zur Verfügung stehen. Das ifs unterliegt der gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht.

Tarife

Die Beratung bei Fragen zu Erwachsenenvertretung, Angehörigenvertretung und Vorsorgevollmacht ist für Angehörige und Betroffene kostenlos.

Schulung

Zwei Mal pro Jahr wird der Kurs „Anleitung für Erwachsenenvertreterinnen und Erwachsenenvertreter“ angeboten.

Kontakt | Info

- ifs Erwachsenenvertretung Dornbirn, Poststraße 2/4, 6850 Dornbirn
T 05 1755-590
- ifs Erwachsenenvertretung Feldkirch, Johannitergasse 6, 6800 Feldkirch
T 05 1755-591
- erwachsenenvertretung@ifs.at, www.ifs.at

Psychosoziale Beratung der Lebenshilfe Vorarlberg

Die Lebenshilfe Vorarlberg bietet psychosoziale Beratung rund um das Thema Behinderungen an. Das Angebot richtet sich an Angehörige, Menschen mit Behinderungen und an alle Menschen, die Anliegen, Fragen und Unsicherheiten zum Thema Behinderungen haben.

Die psychosoziale Beratungsstelle ist auch die richtige Anlaufstelle, wenn Beratungen zum Thema Gewalt und Behinderungen oder Sexualität und Behinderungen gewünscht sind. Das Angebot umfasst Einzelberatungen von Menschen mit Behinderungen oder Personen aus deren näheren Umfeld sowie Teaminputs und Workshops, in denen in Gruppen diese Themen erarbeitet werden.

Weitere Angebote sind die Beratung „Unterstützte Kommunikation“, „Therapie- und Hilfsmittelberatung“ und die „Peer-Beratung“, wobei eine geschulte Mitarbeiterin mit Behinderungen andere Personen mit Behinderungen berät.

Kontakt | Info

Beratungsstelle der Lebenshilfe Vorarlberg · M 0664 8871 2056
beratung@lhv.or.at, www.lebenshilfe-vorarlberg/beratung.html



Telefonseelsorge

„zuhören – mitgehen – entlasten“

Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr auch an Wochenenden und Feiertagen erreichbar. Sie bietet allen Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen, in Krisen und besonders in Suizidgefahr die Möglichkeit, befähigte und verschwiegene Beratung zu finden. Die Telefonseelsorge bietet zudem eine Beratung im Internet, sowie eine Chat-Beratung an. Diese Beratung ist unabhängig vom E-Mail Account in absoluter Anonymität. Zugang über www.142online.at.

Tarife

Die Beratung ist kostenfrei. Spenden an die Arbeitsgemeinschaft für Telefonseelsorge und Krisenintervention sind möglich.

Kontakt | Info

T 142 – ohne Vorwahl – zum Nulltarif aus ganz Vorarlberg
Postfach 51, 6850 Dornbirn
office@ts-vorarlberg.at, www.142online.at

Krebshilfe Vorarlberg

Angebot der Beratungsstellen Dornbirn und Bludenz

- Information
 - Unterstützung
 - psychologische Beratung
 - psychotherapeutische Begleitung
- von Krebserkrankten und Angehörigen

Angebote der Geschäftsstelle

- Vorsorge
- Früherkennung
- Weiterbildung für im Gesundheitswesen tätige Personen
- Unterstützung von Forschungsprojekten
- Öffentlichkeitsarbeit

Tarife

Die Kosten von Psychotherapie und psychologische Begleitung werden vom Land Vorarlberg, der VGKK und aus Spenden (Spendengütesiegel) finanziert.

Kontakt | Info

- Österreichische Krebshilfe Vorarlberg
Rathausplatz 4, 6850 Dornbirn · T 05572 202388
office@krebshilfe-vbg.at, www.krebshilfe-vbg.at
Mo–Fr: 9–12 Uhr, persönlich erreichbar
Mo–Do: 13–16 Uhr, telefonische Bereitschaft
- Beratungsstelle in Bludenz
Klarenbrunnstraße 12, 6700 Bludenz · T 05572 202388

Pfarrcaritas und sozialräumliches Handeln

Besuchsdienste

In vielen Gemeinden und Pfarren engagieren sich Menschen ehrenamtlich in Besuchsdiensten und Sozialkreisen. Sie unterstützen betreuende und pflegende Angehörige und pflegebedürftige alte Menschen durch Besuche, Gespräche, Ausflüge und Anteilnahme. Die Pfarrcaritas und die Seniorenarbeit der Caritas unterstützen beim Aufbau von Besuchsdienstgruppen, beim Gestalten von Gottesdiensten zum Thema „Pflege braucht Pflege“ und „Das Herz wird nicht dement“, bei der Veranstaltung von Film- und Infoabenden und beim Gestalten von Gesprächsgruppen für betreuende und pflegende Angehörige. Zudem organisiert die Pfarrcaritas regelmäßige Weiterbildungen für Besuchsdienstgruppen.

Tarife

Die Dienste sind grundsätzlich kostenlos.

Kontakt | Info

- Über Pfarrcaritas oder örtliche Pfarre
- Pfarrcaritas Vorarlberg · T 05522 200-4010, M 0676 88420 4010
ingrid.boehler@caritas.at, www.caritas-vorarlberg.at

Seniorenerholung

Viele ältere Menschen sind selbst Pflegende. Die Caritas bietet im Sommer Erholungs-Turnusse für Menschen ab 70 an. Hier können sich auch pflegende Angehörige erholen und entspannen.

Tarife

Kosten für Vollpension und Tagesprogramm, Ermäßigung in 4 Stufen je nach Einkommen. Beim Sozialministeriumservice kann eine finanzielle Unterstützung für die Kosten der Ersatzpflege beantragt werden (siehe Seite 14).

Kontakt | Info

M 0676 88420 4018, Mo und Do: 9–11.30 Uhr
gertrud.hefel@caritas.at, www.caritas-vorarlberg.at

Spaziergänger

Freiwillige Spaziergangsbegleiterinnen und -begleiter, die gezielt für diese Aufgabe geschult werden, nehmen sich regelmäßig Zeit, um (ältere) Menschen mit und ohne Demenzerkrankung ein Stück des Weges zu begleiten. Bei einem gemeinsamen Spaziergang in der Natur, einem Kaffeehausbesuch oder der Teilnahme an einer Veranstaltung bringen Spaziergänger/innen Abwechslung in das Leben (älterer) Menschen und entlasten gleichzeitig die pflegenden Angehörigen.

Info | Anmeldung

T 05522 200 4012, M 0676 88420 4012
sozialpate@caritas.at, www.caritas-vorarlberg.at

Vorlesepaten – Besuch mit Buch

Vielen Menschen ist es nicht mehr möglich, selbst ein Buch oder eine Zeitschrift zu lesen. Freiwillige Vorlesepatinnen und Vorlesepaten besuchen diese Menschen zu Hause oder im Seniorenheim. Über das Vorlesen fördern sie das Gespräch, die Konzentration, das Gedächtnis und den aktiven Wortschatz.

Info | Anmeldung

T 05522 200-4011, M 0676 88420 4011
eva.corn@caritas.at, www.caritas-vorarlberg.at

Interessensvertretung für pflegende und betreuende Angehörige „Pflege daheim“

Pflegende helfen Pflegenden.

„Sie sind mit ihren Sorgen und Bedürfnissen in der Pflege nicht allein.“ Sie erhalten schnell und unbürokratisch Auskunft – von ebenfalls Betroffenen. Die Interessensvertretung für pflegende und betreuende Angehörige ist bemüht, ihre Stimme in Politik und Gesellschaft stark zu machen. Gemeinsam kann uns das gelingen. Rufen sie an und teilen sie ihre Anliegen und Sorgen mit uns.

Kontakt | Info

M 0699 1831 6406
pflegedaheim@outlook.com, www.pflegedaheim.info



smo – Neurologische Rehabilitation

Die smo Neurologische Rehabilitation betreut Menschen nach Schlaganfall und anderen neurologischen Erkrankungen. Im Anschluss an die Akutbehandlung im Krankenhaus begleitet smo Menschen in ihrem häuslichen Umfeld und ermöglicht eine wohnortnahe Rehabilitation.

An allen 4 Standorten sind die Fachbereiche Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Neuropsychologie, Pflege und Psychotherapie tätig. Die Therapie findet an den Standorten oder in Form von Hausbesuchen statt. Für eine intensive Rehabilitation ist eine tagesklinische Behandlung 3 Mal wöchentlich über mehrere Wochen möglich.

smo stellt den Umgang mit den Alltagsanforderungen und Beratung sowie Hilfestellung bei Einschränkungen nach neurologischen Erkrankungen in den Mittelpunkt der Arbeit. Die Zuweisung erfolgt durch Ärzte aus dem stationären und niedergelassenen Bereich.

Tarife

Die Kosten werden aus Mitteln des Sozialfonds des Landes Vorarlberg übernommen. Eigenerlag: € 7,- pro Therapieeinheit ambulant, € 9,- bis € 12,- tagesklinisch pro Tag, Befreiung vom Selbstbehalt bei sozialer Bedürftigkeit.

Kontakt | Info

- smo Bregenz, Bahnhofstraße 29, 6900 Bregenz
T 05574 46913, smo.bregenz@smo.at
- smo Dornbirn, Riedgasse 2, 6850 Dornbirn
T 05572 29493, smo.dornbirn@smo.at
- smo Feldkirch, Hirschgraben 4, 6800 Feldkirch
T 05522 77234, smo.feldkirch@smo.at
- smo Bludenz/Bürs, Hauptstraße 4, 6700 Bludenz
T 05552 63661, smo@smo.at
- www.smo.at

aks gesundheit GmbH

Die aks gesundheit GmbH bietet über die regionalen aks-Stellen verschiedene Dienstleistungen im Bereich der Prävention und der Rehabilitation an. Diese sind in Bregenz, Bürs, Dornbirn, Egg, Feldkirch, Götzis, Hirschegg, Lustenau und Tschagguns. Speziell auf pflegende Angehörige ausgerichtet sind die Angehörigen-Gruppen, die die aks Neurologische Reha regelmäßig anbietet.

aks gesundheit GmbH – Sozialpsychiatrische Dienste

Unterstützung bei sozialpsychiatrischen Fragestellungen

Die Sozialpsychiatrischen Dienste der aks gesundheit bieten ambulante sozialpsychiatrische Betreuung und Krisenhilfe für Erwachsene. Im Rahmen der sozialpsychiatrischen und psychosozialen Rehabilitation bieten wir fachlich umfangreiche Hilfen.

Das Leistungsangebot umfasst die ambulante Beratung und Begleitung, Angebote in den Bereichen Wohnen, Tagesstruktur, Arbeit und Beschäftigung sowie Ambulant Betreutes Wohnen.

Wir erbringen unsere Leistungen nach dem Grundsatz sozialraumorientierter Versorgung. Bei Bedarf können wir auch nachgehend-aufsuchend tätig werden.

Erstanlaufs- und Informationsstellen sind die Sozialpsychiatrischen Dienste auf Bezirksebene. Diese Dienste bieten schnell, kostenlos und unbürokratisch Informationen. Sie können sich telefonisch, mit einer Mail oder direkt vor Ort melden. Es ist keine Überweisung oder Terminvereinbarung erforderlich.

Tarife

Überweisung durch einen Reha-Schein. Die Therapiekosten werden aus Mitteln des Sozialfonds finanziert.

Informationen zu Beratungsstellen, Öffnungszeiten und Kontaktdaten

- Sozialpsychiatrischer Dienst auf Bezirksebene in allen Bezirken und in der Region Bregenzerwald: www.spdi.at
- aks gesundheit GmbH, Sozialpsychiatrische Dienste, Rheinstraße 61, 6900 Bregenz • T 05574 202-0, gesundheits@aks.or.at, www.aks.or.at

Kontakt | Info

- aks gesundheit GmbH, aks Therapiezentrum Bürs, Lünensee-Fabrik, Hauptstraße 4/2, 6706 Bürs · M 0664 802 83636
spd.bu@aks.or.at, www.aks.or.at
- aks gesundheit GmbH, Sozialpsychiatrische Dienste, Rheinstraße 61, 6900 Bregenz · T 05574 202-0, gesundheit@aks.or.at, www.aks.or.at

aks gesundheit GmbH – Neurologische Reha

Eine neurologische Erkrankung betrifft nicht nur die erkrankte Person, sondern das ganze Umfeld. Das Therapieangebot der aks Neurologischen Reha umfasst die Bereiche Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Soziale Arbeit, Neuropsychologie und Neurologie.

Die Behandlung erfolgt auf ärztliche Zuweisung und findet überwiegend mobil in Form von Hausbesuchen statt. Zusätzlich stehen Praxisräumlichkeiten in Bregenz, Dornbirn, Götzis, Bürs und Egg zur Verfügung. Die Ziele der Patientinnen und Patienten und der Angehörigen stehen in der Rehabilitation im Mittelpunkt. Betreuende und pflegende Angehörige werden bei der Therapieplanung miteinbezogen und beratend vom therapeutischen Team unterstützt durch:

- Beratung bei finanziellen, betreuungstechnischen und allgemeinorganisatorischen Fragen
- Informationen über Unterstützungsangebote im Land
- Hilfestellung und Anleitung zur rückenschonenden Betreuung
- Austausch in den Angehörigengruppen.

Tarife

Überweisung durch einen Reha-Schein. Die Therapiekosten werden aus Mitteln des Sozialfonds finanziert. Der Selbstbehalt für die Patientinnen und Patienten beträgt derzeit € 8,- pro Therapieeinheit – eine Befreiung ist möglich.

Kontakt | Info

aks gesundheit GmbH, Neurologische Reha, Färbergasse 13, 6850 Dornbirn
T 05574 202-3000, M 0664 8028 3525, nr@aks.or.at, www.neuro-reha.at

pro mente Vorarlberg GmbH

pro mente Vorarlberg bietet im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung ambulante sozialpsychiatrische Betreuung, Krisenhilfe und Prävention an. Im Rahmen der sozialpsychiatrischen und psychosozialen Rehabilitation wird umfangreiche Hilfestellung angeboten.

Demenzsprechstunden

In den Demenzsprechstunden in Bregenz, Lustenau, Hohenems und Feldkirch können sich Betroffene, betreuende und pflegende Angehörige kostenlos von einem Facharzt/einer Fachärztin für Psychiatrie über den Umgang mit Menschen mit Demenz beraten lassen. Vielfältige Themen und Fragen rund um Krankheit, Tagesbetreuung und Unterstützungsangebote, um einem Burn-out von Betreuenden vorzubeugen, können im Laufe der Betreuungszeit auftauchen und haben hier Platz, um besprochen zu werden.

Cafe HerbstLicht

Im Cafe HerbstLicht in Bregenz können Pflegende gemeinsam mit ihren an Demenz erkrankten Familienangehörigen in einer geschützten und gleichzeitig lockeren geselligen Atmosphäre entspannte Stunden erleben. Damit wird der Isolationsgefahr entgegengewirkt, welche für beide Gruppen, die Kranken und die Betreuenden, sehr hoch ist. Darüber hinaus werden Gruppen für Demenzkranke sowie für Angehörige angeboten.

Tarife

Die Leistungen werden aus Mitteln des Vorarlberger Sozialfonds finanziert, teilweise werden Selbstbehalte und Unkostenbeiträge eingehoben.

Kontakt | Info

pro mente Vorarlberg GmbH
www.promente-v.at | Angebote für ältere Menschen

Rufhilfe – Rotes Kreuz

Damit Hilfe kommt, wenn man sie braucht!

Ein Rufhilfesystem, egal ob mobil oder stationär, besteht aus zwei Komponenten.

Der erste Teil ist der Handsender, der mit einem Notrufknopf ausgestattet ist, der von den Teilnehmern wie eine Armbanduhr immer am Handgelenk getragen wird.

Der zweite Teil ist die Basis- und Kontaktstation, die von unseren Außendienstmitarbeitern bei Ihnen zu Hause an einem sorgfältig ausgewählten Platz installiert wird.



Bei Betätigung des Notrufknopfes am Handsender stellt die Basisstation automatisch eine Verbindung zur Rettungs- und Feuerwehrleitstelle (RFL) her, wo der ausgelöste Alarm sofort bearbeitet wird. In der RFL erscheinen auf einem Bildschirm sofort die Daten des Teilnehmers.

In Notsituationen, beispielsweise bei Stürzen, Akuterkrankungen, Schwindelanfällen, Unfällen usw. können die Rufhelfeteilnehmer somit sehr einfach einen Alarm absetzen, ohne dass sie dazu ein Telefon erreichen oder bedienen müssen.

Alarmierungskette in der RFL

- Im ersten Schritt wird versucht, mit dem Teilnehmer telefonisch Kontakt aufzunehmen, denn es kann auch vorkommen, dass der Alarm aus Versehen ausgelöst wurde.
- Wenn sich der Teilnehmer nicht meldet, wird eine Vertrauensperson verständigt, die sich in der nächsten Umgebung befindet und einen Schlüssel zur Wohnung besitzt.
- Wenn zu diesem Zeitpunkt keine Vertrauensperson zu erreichen ist, wird ein Einsatzfahrzeug alarmiert, um sich um den Teilnehmer zu kümmern.

Eine Voraussetzung für den reibungslosen Ablauf ist ein Wohnungsschlüssel, der in der jeweils zuständigen Rotkreuz-Abteilung hinterlegt ist.

Nähere Informationen und Anmeldung

Rotes Kreuz Vorarlberg

Rufhilfe Referatsleiter Wolfgang Masal

Beim Gräble 10, 6800 Feldkirch

T 05522 77000-9087, rufhilfe@v.rotekreuz.at

Für Angehörige und Begleitpersonen

Folgende Angebote können Unterstützung und Entlastung für betreuende und pflegende Personen bieten. Besonders sei an dieser Stelle auf die Servicestelle für Betreuung und Pflege/das Case Management vor Ort hingewiesen. Hier erhalten Sie weitere Informationen zu hilfreichen Angeboten in Ihrer Nähe.

Bildungsangebote

Angehörige kommen oft unvorbereitet in die Situation, einen Menschen zu Hause zu pflegen. Hilfreich ist, wenn Sie sich schon vor der Entlassung Ihres Angehörigen aus dem Krankenhaus Informationen und Instruktionen beim Arzt/bei der Ärztin und beim Pflegepersonal holen.

Das Pflegepersonal des örtlichen Krankenpflegevereins gibt Ihnen gerne Anleitungen in den nötigen Pflegetätigkeiten. Im weiteren Verlauf der häuslichen Pflege kann Schulung, Bildung und Information für Angehörige hilfreich, ja sogar notwendig sein. Bildung umfasst praktische Pflegeanleitungen und Bewusstseinsbildung, Persönlichkeitsstärkung, Erfahrungsaustausch und Entspannung für die Pflegenden. Laufende Angebote wie Vorträge, Informationsveranstaltungen und Seminare bieten das Bildungshaus Batschuns und die connexia.

Tarife

Die Vorträge sind oft kostenfrei oder mit geringen Eintrittspreisen.

Kontakt | Info

- Bildungshaus Batschuns • T 05522 44290
bildungshaus@bhba.at, www.bildungshaus-batschuns.at
- connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege
T 05574 48787-0, info@connexia.at, www.connexia.at



Gruppen für betreuende und pflegende Angehörige

Gesprächsgruppen unterstützen Angehörige bei ihren Sorgen und Problemen. Sie bieten eine Atempause, Gesellschaft, Veränderung der Sichtweisen, Bestätigung, Bildung und Hoffnung. Zudem wird der Austausch mit anderen Betroffenen als sehr hilfreich erlebt. Die Gruppen finden an mehreren Orten Vorarlbergs statt. Anfragen zu Angeboten in Ihrer Nähe richten Sie bitte an unten stehende Kontaktstellen.

Tarife

Die Angebote sind kostenfrei oder es werden geringfügige Kostenbeiträge erbeten.

Kontakt | Info

- Servicestelle für Betreuung und Pflege/Case Management in der Gemeinde
- Bildungshaus Batschuns • T 05522 44290-23, M 0664 3813 047
bildungshaus@bhba.at, www.bildungshaus-batschuns.at | Rubrik: Pflege daheim

TANDEM

Hilfe für Angehörige und Begleitpersonen von Menschen mit Demenz

TANDEM begleitet und unterstützt Einzelpersonen, Familien oder Kleingruppen im Umgang mit Menschen mit Demenz. Die Treffen werden von fachlich geschulten TANDEM-Begleiterinnen und Begleitern geleitet. Diese finden in geschütztem Rahmen in Wohnortnähe statt. Inhalte der Treffen sind die Vermittlung von Hintergrundwissen zu Demenz, passende Entlastungs- und Unterstützungsangebote, die wertschätzende Kommunikation mit Menschen mit Demenz wie der Informations- und Erfahrungsaustausch von Betroffenen.

Tarife

Das Angebot ist kostenfrei.

Diese werden vom Amt der Vorarlberger Landesregierung übernommen.

Kontakt | Info

Bildungshaus Batschuns · M 0664 3813 047, bildungshaus@bhba.at
www.bildungshaus-batschuns.at | Rubrik: Pflege daheim (Demenz)

Erholungsurlaub für pflegende Angehörige

Eine Möglichkeit der seelischen und körperlichen Regeneration bietet besonders ein Erholungsurlaub für pflegende Angehörige. Auskünfte zu den Voraussetzungen für die Inanspruchnahme und zu den Kosten erhalten Sie bei den jeweilig anbietenden Institutionen.

„Hilfe für die Helfenden“

Erholungsurlaub im Kurhotel Rossbad/Krumbach

Das Angebot im Kurhotel Rossbad in Krumbach umfasst den Aufenthalt mit Vollpension und die Inanspruchnahme von Anwendungen und Angeboten im Kneippkurhaus.

Tarife

Sie selbst sind bei der Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK) oder bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) oder bei der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) versichert bzw. mitversichert. Sie pflegen seit mindestens einem halben Jahr eine verwandte Person der Pflegestufe 3 oder höher. Der Selbstkostenbeitrag beträgt € 50,-. Beim Sozialministeriumservice kann eine finanzielle Unterstützung für die Kosten der Ersatzpflege beantragt werden (siehe Seite 14).

Kontakt

Arbeiterkammer Feldkirch, Widnau 2–4, 6800 Feldkirch · T 050 258

Nähere Auskünfte | Anmeldung

Bernadette Nußbaumer · T 050 258-2316

bernadette.nussbaumer@ak-vorarlberg.at

www.vbg.arbeiterkammer.at | Rubrik: Arbeit & Recht (Krankheit & Pflege)

Gesundheitsaktionen für pflegende Bäuerinnen und Bauern

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern bietet pflegenden Angehörigen einen zweiwöchigen Erholungsurlaub in Form von Gesundheitsaktionen an. Dadurch soll die wertvolle Arbeit der Pflege anerkannt, aber auch Hilfe und Stütze gegeben werden. Dabei wird den pflegenden Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit geboten, wieder Kraft und Energie zu tanken, sich Zeit für sich und die eigene Gesundheit zu nehmen und mit Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen. Fachvorträge und ein breites Rahmenprogramm unterstützen die seelische und körperliche Stärkung.

Folgende Gesundheitsaktionen werden im Rahmen der Pflege angeboten:

Gesundheitsaktion „Pflegende Angehörige“

Gerade im bäuerlichen Bereich findet ein Großteil der Pflege zu Hause statt. Da diese soziale Leistung durchwegs zur „üblichen“ Arbeitsbelastung hinzukommt, führt die Pflegetätigkeit oftmals zur Erschöpfung. Daher ist es auch erlaubt und wichtig, rechtzeitig an die eigene Gesundheit zu denken.

Gesundheitsaktion „Nach der Pflege“

Bei dieser Gesundheitsaktion haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich nach dem Verlust der gepflegten Person, körperlich und seelisch zu erholen und durch eine psychologische Fachberatung Hilfestellungen für eine Neuorientierung zu erhalten.

Gesundheitsaktion „Pflegende und ihr Kind mit Beeinträchtigung“

Diese Gesundheitsaktion ermöglicht der pflegenden Person gemeinsam mit dem pflegebedürftigen Kind teilzunehmen. Im Bedarfsfall können auch weitere Geschwister mitgenommen werden. Zur Entlastung ist vor Ort eine zeitweise Betreuung des Kindes durch qualifiziertes Fachpersonal der Caritas sichergestellt.

Info | Anmeldung

Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Kompetenzzentrum Gesundheitsaktionen
T 0732 7633-4370, gesundheitsaktionen@svb.at, www.svb.at/gesundheitsaktionen

Wohnformen im Alter

Betreutes Wohnen

Der Begriff „Betreutes Wohnen“ für ältere Menschen ist vieldeutig. Je nach Anbieter stehen dahinter unterschiedliche Wohn- und Betreuungskonzepte. Allen gemeinsam ist die mehr oder weniger gute Barrierefreiheit. Das Betreuungsangebot ist je nach Anbieter unterschiedlich.

Hinweis

Hilfreich ist im Vorfeld die Abklärung über bestehende Anbieter in der Gemeinde und zu:

- Angebote in der Grundleistung
- Separat zu vereinbarende Zusatzleistungen (Betreuungspauschale)

Info

- Bürgerservice/Rathaus
- Servicestelle für Betreuung und Pflege/Case Management in der Gemeinde

Betreute Seniorenwohngemeinschaften

Diese Einrichtungen sind für jene älteren Menschen gedacht, denen ein Verbleib zu Hause nicht mehr möglich ist. Der Betreuungsbedarf liegt zwischen den Pflegegeldstufen 1 und 3. Eine vorübergehende Pflegebedürftigkeit wird mit Unterstützung der Hauskrankenpflege und/oder in Kooperation mit Pflegeheimen in der betreuten Seniorenwohngemeinschaft bewerkstelligt. Bei einer länger andauernden Pflegebedürftigkeit (über Stufe 3) müssen die Bewohnenden in ein Pflegeheim übersiedeln.

Info

- Bürgerservice/Rathaus
- Servicestelle für Betreuung und Pflege/Case Management in der Gemeinde



Pflegeheime

Wenn es in der vertrauten Umgebung zu Hause trotz aller Unterstützungsmöglichkeiten in der Alltagsbewältigung nicht mehr geht, ist die Kernaufgabe der Pflegeheime die Bereitstellung von Rund-um-die-Uhr-Dienstleistungen für Menschen mit umfassendem Betreuungs- und Pflegebedarf. Diese Leistungen bestehen in der Versorgung der Bewohnenden mit Wohnraum, Verpflegung sowie in der ressourcenorientierten Betreuung und Pflege. Es geht dabei um das Erhalten der vorhandenen Kompetenzen, trotz Einschränkungen. Ziel ist, eine unterstützende Alltagsbewältigung sicherzustellen, um ein bestmöglich gelingendes Leben in einem sozialen Umfeld zu gewährleisten.

Urlaub von der Pflege

Neben der Daueraufnahme besteht die Möglichkeit einer vorübergehenden Aufnahme in ein Pflegeheim. Dies kann als Urlaub von der Pflege erfolgen. Zur Entlastung von pflegenden Angehörigen können Pflegebedürftige bis zu 42 Tage im Kalenderjahr zu besonderen finanziellen Konditionen vorübergehend in einem Pflegeheim untergebracht werden.

Laufendes Einkommen (80% der Pension) und Pflegegeld (abzüglich Taschengeld 10% der Pflegestufe 3) sind zur Kostentragung einzusetzen. Ein allfälliger Differenzbetrag wird übernommen.

Info

- Bürgerservice/Rathaus
- Servicestelle für Betreuung und Pflege/Case Management in der Gemeinde

Urlaub von der Pflege, Tages- und Nachtbetreuung

Bei Fragen in Zusammenhang mit Urlaub von der Pflege und Tages- und Nachtbetreuung wenden Sie sich bitte an das jeweilige Heim oder an connexia. Bitte buchen Sie das Urlaubsbett möglichst frühzeitig.

Info

Folder „Urlaub von der Pflege/Tages- und Nachtbetreuung“

Download: www.connexia.at | Rubrik: Pflegende Angehörige

Kontakt

- connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH
T 05574 48787-29, stationaer@connexia.at
- beim jeweiligen Heim

Tagesbetreuung für ältere Menschen

Das Land Vorarlberg vertritt schon seit Jahren den Grundsatz „ambulant vor stationär“. Damit wird auch dem Wunsch eines Großteils der Vorarlberger Bevölkerung entsprochen, so lange wie möglich mit ambulanter Unterstützung zu Hause bleiben zu können. Einen wichtigen Schritt in der Betreuungs- und Pflegepyramide zur Umsetzung dieses Grundsatzes bilden die teilstationären Tagesbetreuungen, welche der Entlastung der pflegenden Angehörigen dienen.

Die Klientinnen und Klienten werden während des Tages betreut, wobei je nach Intensität bzw. Organisation der Tagesbetreuung qualifiziertes Pflegepersonal zumindest im Hintergrund zur Verfügung steht. Ziel dieser Tagesbetreuungen soll es sein, einerseits den pflegenden Angehörigen eine gewisse Tagesfreizeit zu verschaffen und andererseits den betroffenen Personen einen abwechslungsreichen Tag mit Tagesstruktur zu bieten. Es wird zwischen zwei Arten der Tagesbetreuung unterschieden. Jene, welche von ambulanten Dienstleistern (Mobiler Hilfsdienst, Krankenpflegeverein) und jene, welche von einer stationären Einrichtung (Pflegeheim) angeboten wird.



ifs Menschengerechtes Bauen

Für Wen

Für Menschen, die aus persönlichen Gründen wie Alter, Krankheit, Behinderung oder Unfall gezwungen sind, ihre Wohnsituation den veränderten Bedürfnissen anzupassen.

Angebot

- Umfassende Beratung vor Ort hinsichtlich der behinderungs- bzw. krankheitsbedingt notwendigen und sinnvollen Veränderung der Wohnraumsituation (Umbau Bad oder WC, Lifte sowie Sturzfallen im Haus).
- Hilfestellung bzw. Begleitung zu allen Fragen der Finanzierung und möglicher Unterstützungsmöglichkeiten.
- Information zu Hilfsmitteln in Bezug auf Barrierefreiheit.

Tarife

Das Angebot ist kostenfrei.

Kontakt | Info

ifs Menschengerechtes Bauen, Institut für Sozialdienste
 Franz-Michael-Felder-Straße 6, 6845 Hohenems
 T 05 1755-537, menschengerechtes.bauen@ifs.at, www.ifs.at

ifs Bewohnervertretung

Das Heimaufenthaltsgesetz regelt den Umgang mit freiheitsbeschränkenden Maßnahmen in Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen aller Altersgruppen und Krankenhäusern. Dazu zählen beispielsweise das Anbringen von Bettgittern, das Anbinden mit Gurten, das Versperren von Türen, der Einsatz von beruhigenden Medikamenten oder das körperliche Festhalten. Auch im Rahmen der Urlaubspflege und Tagesbetreuung dürfen derartige Maßnahmen gegen oder ohne den Willen des betroffenen Menschen nur bei ernstlicher Bedrohung des Lebens oder der Gesundheit als letztes Mittel und nur von diplomiertem Pflegepersonal, bei beruhigenden Medikamenten oder Gurtfixierungen sogar nur von einem Arzt/einer Ärztin angeordnet werden. Freiheitsbeschränkende Maßnahmen müssen von der Einrichtung unverzüglich und schriftlich an die ifs Bewohnervertretung gemeldet werden.

Das Fachpersonal der ifs Bewohnervertretung setzt sich für die Interessen der Betroffenen ein und vertritt diese rechtlich. Sie besuchen den betroffenen Menschen und sprechen mit dem Betreuungsteam. Ziel ist es, gemeinsam zu beurteilen, ob die Freiheitsbeschränkung notwendig ist oder ob es im speziellen Fall schonendere Alternativen gibt. Kann kein Einvernehmen erlangt werden, besteht die Möglichkeit der gerichtlichen Überprüfung mit Hilfe von Sachverständigen.

Als pflegende Angehörige wissen Sie, dass Verwirrtheit im Alter mancherlei Gefahren birgt: Verletzungen durch Stürze in ungewohnter Umgebung, Unfälle im Straßenverkehr, Umherirren auf der Suche nach dem Zuhause. Teilen Sie Ihre diesbezüglichen Erfahrungen bereits bei der Aufnahme im Krankenhaus bzw. bei der Anmeldung zur Urlaubspflege oder Tagesbetreuung mit. Oft kann gut geschultes Pflegepersonal mit Niedrigpflegebetten, Hüftschutzhosen, Sturzmatten und Alarmsystemen Alternativen zu freiheitsbeschränkenden Maßnahmen erproben, die auch die Pflege daheim ein wenig stressfreier machen könnten. Nutzen Sie die Möglichkeit des Gesprächs mit Stations- oder Pflegeleitung.

Kontakt | Info

ifs Bewohnervertretung, Poststraße 2/4, 6850 Dornbirn
 T 05 1755-590, F 05 1755-9595, bewohnervertretung@ifs.at, www.ifs.at

Broschüren

„daSein“ – Zeitschrift für Betreuung und Pflege



Die Zeitschrift „daSein“ wird gemeinsam von der connexia und dem Bildungshaus Batschuns mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung herausgegeben. Sie informiert und unterstützt betreuende und pflegende Angehörige. Unterschiedliche Themenschwerpunkte werden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Tipps und Anregungen sowie Informationen zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten finden ebenso Platz wie aktuelle Veranstaltungstermine von Vorträgen und Seminaren.

Die Zeitschrift „daSein“ erscheint viermal jährlich, wird kostenlos als Abo verschickt und liegt in verschiedenen Einrichtungen, wie Arztpraxen, Apotheken, Spitälern, Gemeindeämtern etc. zur Mitnahme auf.

Download als PDF Format
www.vorarlberg.at

Info | Bestellung

connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH
 Redaktion „daSein“ · T 05574 48787-0, info@connexia.at

Finanzielle Entlastungs- und Unterstützungsangebote zur Pflege daheim



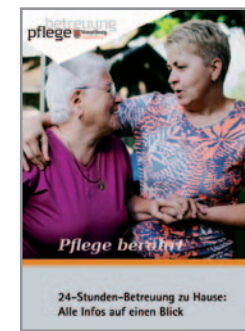
Diese Broschüre bietet einen umfassenden Überblick über die finanziellen Entlastungs- und Unterstützungsangebote zur Pflege daheim.

Download als PDF Format
www.bildungshaus-batschuns.at | Rubrik: Pflege daheim

Info | Bestellung

Amt der Vorarlberger Landesregierung
 T 05574 511-24129, soziales-integration@vorarlberg.at

Information rund um die 24-Stunden-Betreuung zu Hause



Es werden die unterschiedlichen Modelle der 24-Stunden-Betreuung beschrieben und die dafür erforderlichen Maßnahmen erläutert. Die Broschüre gibt einen Überblick über die Angebote des Betreuungs- und Pflegenetzes Vorarlberg und über die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten im ambulanten Bereich.

Download als PDF Format
www.vorarlberg.at

Info | Bestellung

Amt der Vorarlberger Landesregierung
 T 05574 511-24129, soziales-integration@vorarlberg.at

Leben mit Demenz: Drei Broschüren, die informieren und weiterhelfen



Im Rahmen der Aktion Demenz ist eine dreiteilige Broschüre erschienen, die allgemeine Informationen zu Formen, Ursachen und Verlauf von Demenz bietet. Sie wendet sich auch gezielt an pflegende Angehörige sowie an Bekannte, Freunde und Menschen, die im öffentlichen Leben oder am Arbeitsplatz Menschen mit Demenz begegnen.

Die Broschüren „Leben mit Demenz“

- Ursachen, Formen und Verlauf
- Informationen für pflegende Angehörige
- Tipps für ein gelingendes Miteinander

Info | Bestellung

connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH
 T 05574 48787-0, info@aktion-demenz.at, www.aktion-demenz.at

Auf einen Blick

aks gesundheit GmbH Seite 39	www.aks.or.at
aktion demenz Seite 57	T 05574 48787-15 www.aktion-demenz.at
Arbeiterkammer Seite 47	T 050 258-0 www.vbg.arbeiterkammer.at
ARGE Mobile Hilfsdienste Seite 19	T 05522 78101-10 www.mohi.at
Betreuungspool Vorarlberg GmbH Seite 21	T 05572 386568 www.betreuungspool.at
Bildungsangebote Seite 44	
Caritas Vorarlberg Seite 35	T 05522 200-0 www.caritas-vorarlberg.at
Case Management Servicestelle Betreuung und Pflege Seite 9	
connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH Seite 18, 44, 52	T 05574 48787-0 www.connexia.at
Erholungsurlaub Seite 47	
Gruppen für Angehörige Seite 45	
Hospiz Vorarlberg Seite 23	T 05522 200-1100 www.hospiz-vorarlberg.at
Institut für Sozialdienste Seite 28	T 05 1755-500 www.ifs.at
Interessensvertretung für pflegende und betreuende Angehörige Seite 37	M 0699 1831 6406 www.pflegedaheim.info

Auf einen Blick

Krebshilfe Vorarlberg Seite 34	T 05572 202-388 www.krebshilfe-vbg.at
Land Vorarlberg	T 05574 511-0 www.vorarlberg.at
Landesverband Hauskrankenpflege Seite 17	T 05572 34935 www.hauskrankenpflege-vlb.at
Lebenshilfe Vorarlberg Seite 31	T 05523 506 www.lebenshilfe-vorarlberg.at
Mobile Kinderkrankenpflege Seite 18	M 0650 48787-57 www.connexia.at
Pensionsversicherungsanstalt Landesstelle Vorarlberg Seite 10, 13	T 050 303 www.pensionsversicherung.at
pro mente Vorarlberg GmbH Seite 41	www.promente-v.at
Rufhilfe – Rotes Kreuz Seite 42	T 05522 77000-9087
smo – Neurologische Rehabilitation Seite 38	www.smo.at
Sozialministeriumservice Landesstelle Vorarlberg Seite 14	T 05574 6838 www.sozialministeriumservice.at
Sozialversicherung der Bauern Seite 48	T 0732 7633-4370 www.svb.at
TANDEM Seite 46	T 05522 44290-0 www.bildungshaus-batschuns.at
Telefonseelsorge Seite 33	T 142 www.142online.at
Urlaub von der Pflege Tages- und Nachtbetreuung Seite 52	T 05574 48787-29



Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Soziales und Integration
Fachbereich Senioren und Pflegevorsorge
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T 05574 511 24105
soziales-integration@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at

Bildungshaus Batschuns
Ort der Begegnung

